Gemeinsam benutztes Spritzbesteck – die häufigste Ursache für ein HCV-HIV-Koinfektion.

— Die orale interferon- und ribavirin-freie, antivirale Wirkstoffkombination aus Daclatasvir plus Sofosbuvir stellt

HCV-HIV-Koinfektion

Hohe Heilungsraten unter Kombinationstherapie

eine effektive Therapieoption bei chronischer Hepatitis C (HCV) und HIV-Koinfektion dar. Die Europäische Kommission hat das Behandlungsregime für Patienten mit einer HIV-1-Koinfektion, HCV-Reinfektion nach Lebertransplantation sowie HCV-Infektion bei fortgeschrittener Zirrhose genehmigt.

Grundlage dafür bietet bei HCV-Patienten mit HIV-Koinfektion die offene Studie ALLY-2 [Wyles DL et al. N Engl J Med. 2015;373:714–25], führte Dr. Albrecht Stöhr, Hamburg, aus. In der Studie waren 151 Patienten therapienaiv und 52 vorbehandelt. Sie erhielten täglich den NS5A-Replikationskomplex-Inhibitor Daclatasvir (Daklinza®) zusammen mit dem NS5B-Inhibitor Sofosbuvir (NS5A bzw. 5B: nonstructural protein 5A bzw. 5B). Beide Proteine nehmen eine Schlüsselposition bei der Replikation der HCV-RNA ein.

In den Gruppen mit 12 Wochen Behandlung wurde mit dem Therapieregime bei 97 % der Patienten eine SVR12

(sustained virologic response) erzielt. In den 8-Wochen-Studienarmen erreichten 76 % der Patienten eine SVR12. Laut Stöhr kann mit der Kombination die HIV-Koinfektion gut kontrolliert werden, eine mögliche Reinfektion stellt jedoch ein Problem dar.

Die Kombination aus Daclatasvir plus Sofosbuvir wurde auch in der offenen Studie ALLY-1 [Poordad F et al., Hepatology 2016; dx.doi.org/10.1002/hep.28446] an 113 HCV-Patienten mit fortgeschrittener Zirrhose oder einer HCV-Reinfektion nach Lebertransplantation geprüft. Im Ergebnis erreicht 94% derjenigen nach Lebertransplantation und 83% in der Zirrhose-Gruppe eine SVR12, einschließlich 92–94 % der Patienten mit Zirrhose Child-Pugh A oder B. Virologische Durchbrüche wurden unter der Therapie nicht beobachtet.

Dr. Ralph Hausmann

▪ Symposium „Aus dem Leben gegriffen: HCV- und HIV-Therapie“, 3. Kongress für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin (KIT); Würzburg, Juni 2016 (Veranstalter: Bristol-Myers Squibb)

Kurz notiert

Internetbasiertes Therapieprogramm für depressive Patienten → Mit dem Online-Programm deprexis®24 haben sich für Patienten mit einer leichten bis mittelschweren Depression die Zugangsmöglichkeiten zu einer effektiven, evidenzbasierten Unterstützung in Deutschland erheblich verbessert. Das von dem Arzneimittelhersteller Servier angebotene, zertifizierte internetbasierte Therapieprogramm basiert auf den Methoden der kognitiven Verhaltenstherapie und ist auf allen mobilen Endgeräten jederzeit verfügbar. Als erste Krankenkasse bietet die DAK seit Mitte Mai ihren an einer leichten bis mittelschweren Depression erkrankten Versicherten über die eigene Webseite einen kostenlosen Zugang zu deprexis®24. Nach der Registrierung kann der Patient das interaktive Programm sowohl selbstständig als auch mit Unterstützung durch einen Arzt bzw. Psychotherapeuten nutzen.

Red.

▪ Nach Informationen von Servier

Heroinabhängigkeit

START erleichtert Substitutionstherapie

— Ein gut verständlicher Algorithmus und eine nach Therapiephasen geordnete Dokumentenstruktur, in der einmal eingegebene Daten von einem Formular zum nächsten weitergegeben werden: Das ist die neue Anwendung START, die es auch weniger erfahrenen Ärztinnen und Ärzten ermöglicht, sich im Dschungel rechtlicher und bürokratischer Anforderungen der Substitutionstherapie sicher und schnell zu bewegen. START kann seit Juli 2016 von der Website www.mundipharma.de heruntergeladen werden und wird ebenfalls vom Außendienst des Unternehmens abgegeben.

So funktioniert es: Die Ärztin oder der Arzt gibt einmalig an, welche Kassenärztliche Vereinigung (KV) für die Praxis zuständig ist, und bekommt in allen weiteren Bearbeitungsschritten die

jeweils KV-spezifischen Dokumente. START unterscheidet außerdem zwischen obligatorischen Dokumenten wie der An- und Abmeldung beim BfArM, situativ notwendigen Formularen wie der Take-Home-Regelung und freiwilligen Vereinbarungen wie einem Anti-Suizid-Vertrag.

Eine einfache Menüführung, übersichtlich gestaltete Fenster und eine zusätzliche Dokumentation des Meldestatus eines ausgewählten Patienten machen START zu einer bequemen und einfachen Anwendung. Technischer Support steht werktags zwischen 9.00 und 18.00 Uhr unter der Telefonnummer 0800 372 4637 oder unter start@the-messengers.de zur Verfügung.

Red.

▪ Nach Informationen von Mundipharma